Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **18 (1897)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hänni sei und Jakob zu blöd und zu klein dazu. Da kam bald hernach der Rektor Rudolf in die Lehr und sagte zu Herrn Küenzi er sähe gern, wenn die ältesten von Lutzens Knaben bei ihm zuhörten, wenn er katechisiere, worauf etwa zwölf derselben auf dessen Einladung zu ihm gegangen. Endlich wurde er im Jahre 1697 [1]) nach 32½ Jahren wohl und treulich geführten Lehramts entlassen, da ihm jetzt das Gehör fehlt, wofür ihm, um ihn zu seiner Resignation zu bewegen, bedeutende Versprechen gemacht wurden, die, wie es scheint, nicht in dem Maasse erfüllt wurden, wie er gehofft hatte, nämlich statt einer gehofften doppelten Pfrund von 80 Kronen erhielt er nur 30 Kronen nebst zweifach Mus und Brot, nur im Jahre 1700 in Betracht seiner geleisteten treuen Dienste noch eine jährliche Zulage von 10 Kronen. [2]) Man mag sich denken, wie der Unterricht bei einem Lehrer beschaffen sein mochte, nachdem er bereits 1665 seine Anstellung darum erhalten hatte, weil er wegen übeln Gehörs und unverständlicher Aussprache zum geistlichen Stande untauglich schien! Man begreift da, wie Nebenlehrer, *Stümplilehrer* genannt, daneben entstehen und blühen konnten. Er bemerkt selbst, warum man viele Kinder in diese Stümpellehren, deren einte besser, andere schlechter, schicke: 1. Man schicke die Kinder oft in solche, damit sie nur ab der Gasse kommen, weil man in andern Herrenhäusern (d. h. im Privatunterricht) gar viel zahlen müsse; 2. andere, weil sie klagen, man habe in der Lehr zu viel Urlaub; 3. bei der grossen Zahl der Kinder (in der Lehr gehe es gar lang, bis die Kinder lesen lernen und den Pfenning holen können; 4. weil, da die Winkellehrer ihnen näher, sie ihre Kinder besser beaufsichtigen können; 5. sie lernen nichts in unserer Lehr, auch wenn sie lang hingesandt werden, oder die grössern Buben schlagen sie oder verklagen sie beim Lehrer, so ihnen dieselben nicht geben, was sie verlangen; 6. dann gehen übrigens einige Knaben in die obere und untere Mädchenlehre.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Zusendungen.

1. Von Herrn Seyffarth, Pfarrer, in Liegnitz:
   Pestalozzi-Studien. Monatshefte.
   Pestalozzi in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung.
2. Von Herrn Pflüger, Pfarrer, in Dussnang:
   Geschichte des Schulwesens in Dussnang.

---

[1]) Rm. 257, Mai 1697. [2]) Rm. 271.

3. Von Herrn Sutermeister, Professor:
   Freundesworte.
4. Von Herrn Egli, Sekundarlehrer (Orell Füssli, Zürich):
   9 Heftchen Wörter für den Unterricht in der Muttersprache an Elementarschulen (Bildersaal).
5. Von J. Bæchtold (Verlag von W. Herz, Berlin):
   Gottfried Kellers Leben.
6. Von der Buchdruckerei Stämpfli (Drucksachenbureau der Bundeskanzlei):
   V. Supplement zur Sammlung der Bundes- und Kantonsverfassungen. Jahrgang 1896.
7. Von Herrn Pfarrer Küchler in Bern:
   Die Lehre von der Ernährung des Menschen für Schule und Haus.
8. Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
   Boletin de Ensennanza primaria, nº 88, 89.

Hans Schneeberger & Cie, Basel.

Wir empfehlen für den Handfertigkeitsunterricht:

Sämtliche Werkzeuge für

Hobelbank-, Kerbschnitt- und Cartonnagearbeiten.

Specialität:

Englische Werkzeuge für Schnitzarbeiten. 3

Lieferanten der Handarbeitsschulen von Basel-Stadt.

Im Verlag von **Schmid & Francke in Bern** wird im Lauf der nächsten Woche erscheinen:

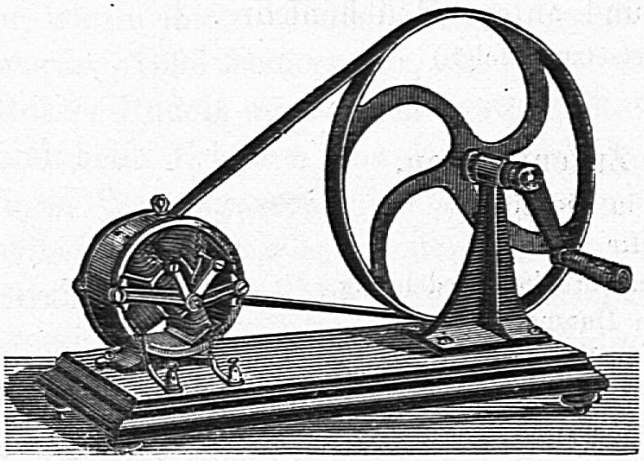
G. Stucki, Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz

(Bundessubvention der Volksschule)

Preis 25 Cts.

100 Exemplare Fr. 15.—, 1000 Exemplare Fr. 100.—

Kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.



Sämtliche

Physikalischen Apparate

liefert billig in bester Ausführung

Fr. Büchi,

Mechaniker und Optiker,

Bern.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi*, Bern.